

# „Wata(ku)shi-wa Oshieru Dake“

## Worte des Meisters

Es gibt keine Theorie des Aikidō, die man vor dem Einstieg in die Praxis lernen muss. Man soll einfach beginnen. Der körperliche und geistige Gehalt dieses Weges offenbart und verwirklicht sich in der konkreten Übung.

Dennoch: Auch im Aikidō kommt man nicht immer ohne Worte aus. Dies gilt unmittelbar für das Training im Dōjō wie auch für das Nach-Denken über die Erfahrungen, die man beim Üben gemacht hat. Neben vorwiegend technischen Begriffen wie die japanischen Bezeichnungen für die verschiedenen Angriffe und Techniken, wie sie in allen Schulen und Stilen des Aikidō weltweit mehr oder weniger gleich verwendet werden, hat *Meister Hirokazu Kobayashi* beim Unterrichten immer wieder eine Reihe von Begriffen verwendet, die wichtige Elemente und Prinzipien seines Aikidō beschreiben. Eine Sammlung dieser Begriffe ist unten in der Wörter-Wolke zu finden. Es handelt sich dabei nicht um ein fest gefügtes, geschlossenes Begriffe-System. Vielmehr um sprachliche und sprachbildliche Hilfsmittel um die Ursprünge, Zusammenhänge und tieferen Sinngehalte des Aikidō zu erkunden.

Diese Wörter und Begriffe bleiben jedoch leere Hülsen, wenn ihre Aneignung nicht im Zusammenhang mit der praktischen Übung geschieht. Meister Kobayashi: „Aikido lernt man nicht aus Büchern.“ Und: „Wata(ku)shi-wa Oshieru Dake“ („Ich unterrichte nur“).

	<b>Kamae Nai</b>	<b>Minai</b>	<b>ShōChikuBai</b>	<b>Jo-Ha-Kyū</b>
		<b>Hanmi</b>	<b>Matsu – Ume – Take</b>	
	<b>Sankaku</b>		<b>Uke Nagashi</b>	
<b>Kangaenai</b>	<b>Shinsetsu</b>	<b>Ganbaranai</b>	<b>Otonashii No Ken</b>	
<b>Motasanai</b>	<b>Yasashii</b>	<b>Massugu</b>		
<b>Hittsukeru</b>	<b>Chikara Iranai</b>	<b>Itsumo Mannaka Dake</b>		
	<b>Meguri</b>	<b>Katsu Hayabi</b>		
	<b>Uke Soku Seme – Seme Soku Uke</b>			
<hr/>				
	<b>Shinkokyū</b>		<b>Taisō</b>	
<b>Mokusō</b>	<b>Ame No Ukihashi</b>		<b>Sayū Undō</b>	
	<b>Ame No Tori Fune</b>		<b>Kingyo Undō</b>	
<b>Furi Tama</b>			<b>Se No Undō</b>	
<hr/>				
<b>Chikara Iranai</b>	(mit) Kraft geht (es) nicht	<b>Meguri</b>	kreisen, (ver-)drehen, herum(k)reisen	
<b>Ganbaranai</b>	Gegenbegriff zu „Ganbatte“ (Streng Dich an, halt durch!), also: Setze es nicht durch, erzwingen nichts	<b>Minai</b>	nicht (das Gegenüber, den Angreifer) anschauen (sich) nicht fassen lassen	
<b>Hanmi</b>	halber Körper	<b>Motasanai</b>	das lautlose (auch: zahme, artige) Schwert	
<b>Hittsukeru</b>	Kontakt nehmen, anhaften, ankleben	<b>Otonashii No Ken</b>	Dreieck	
Itsumo <b>Mannaka Dake</b>	immer nur <b>genau die Mitte</b> . . .	<b>Sankaku</b>	freundlich, nett, liebenswürdig	
<b>Jo-Ha-Kyū</b>	langsam, moderat, schnell (ähnlich wie in der Musik)	<b>Shinsetsu</b>	Kiefer-Bambus-Pflaumenbaum (Symbole für Stärke, Langlebigkeit, Schönheit und Optimismus)	
<b>Kamae Nai</b>	keine Kampfstellung (einnehmen)	<b>ShōChikuBai</b>	den Schlag oder Angriff abgleiten lassen	
<b>Kangaenai</b>	nicht (nach-)denken	<b>Uke Nagashi</b>	der Angegriffene wird zum Angreifer –	
<b>Katsu Hayabi</b>	Siegen so schnell wie das Licht (die Sonne)	<b>Uke Soku Seme – Seme Soku Uke</b>	der Angreifer zum Angegriffenen	
<b>Massugu</b>	gerade, aufrecht	<b>Yasashii</b>	gutherzig, gutmütig, mild	
<b>Matsu – Ume – Take</b>	Kiefer, Pflaumenbaum, Bambus			
<hr/>				
<b>Ame No Ukihashi</b>	die am Himmel schwebende Brücke	<b>Sayū Undō</b>	Rechts-links-Bewegung	
<b>Ame No Tori Fune</b>	das (Ruder-)Boot des Himmelsvogels	<b>Se No Undō</b>	Rückenbewegung / -übung	
<b>Furi Tama</b>	das Vibrieren, Schwingen, Schütteln der Seele	<b>Shinkokyū</b>	tiefe Atmung	
<b>Kingyo Undō</b>	Goldfischbewegung / -übung	<b>Taisō</b>	Gymnastik	
<b>Mokusō</b>	„Schweigen & Denken“ (Meditation)			